## Die Parade der beiden bayerischen Armeekorps vor Sr. Maj. dem Kaiser.

(Von unserem Berichterstatter.)

a. **München**, 9. September.

In allen Theilen glänzend und ähnlichen militärischen Schauspielen Norddeutschlands in keiner Beziehung nachstehend verlief heute Vormittag bei herrlichstem Wetter die Parade der beiden bayerischen Corps vor S. M. dem Kaiser. Tadellos war die Aufstellung der drei Treffen, vorzüglich Haltung und Aussehen der Truppen, straff und präzise der Vorbeimarsch vor dem obersten Kriegsherrn, und kann das Bayerland stolz sein auf seinen heutigen Ehrentag. — Dem Zuschauer fielen unwillkürlich die großen prächtigen Heerschauen unter Kaiser Wilhelm I. ein, als er heute Vormittag auf der weiten rasenbedeckten Fröttmaninger Haide 2 Armeekorps in einer Stärke von gegen 40,000 Mann im Beisein einer illustren Corona, Prinzessinnen, Herzögen und Prinzen des bayerischen Königshauses in Paradeaufstellung und nachher vor ihnen defiliren sah! Nicht minder zahlreich betheiligte sich die festlich gestimmte Bevölkerung, die theilweise zu Wagen und zu Fuß vom frühen Morgengrauen an herausgezogen war, theilweise die 10 Kilometer lange Straße einsäumte und in schier endlosem Jubel dem Kaiser, dem Prinz-Regenten und sonstigen Fürstlichkeiten zujauchzte! — Der Kaiser traf kurz nach 9 Uhr in der Uniform seines ersten Ulanenregiments vor dem rechten Flügel der in drei Treffen aufgestellten Truppen ein, begrüßte aufs Herzlichste die Prinzessinnen, indem er an jeden Wagen heranritt, und nahm dann die die Honneurs erweisende Parade ab. Im Schritt und im Einzelnen Richtung, Vordermann und Haltung prüfend, ritt der oberste Kriegsherr in Begleitung des Prinzregenten und des Prinzen Ludwig und gefolgt von einer glänzenden Suite, in der wir den Feldmarschall Grafen Blumenthal, den bayerischen Kriegsminister Frhrn. v. Safferling, den Reichskanzler v. Caprivi u. A. m. bemerkten, die langen Fronten ab, wobei er jedem Truppentheil einen „Guten Morgen" entbot. Besonders glänzend gestaltete sich die Parade-Aufstellung, weil in ihr eine große Anzahl Prinzen und Herzöge standen, die meist höhere Kommandostellen innehaben, so der Prinz Ludwig Ferdinand als Generallieutenant, der Herzog Carl Theodor als General der Kavallerie, der Prinz Leopold als Oberkommandirender, der Prinz Arnulf als kommandirender General des 1. Corps, der Prinz Alfons als etatsmäßiger Stabsoffizier im 1. schweren Reiterregiment und der Prinz Rupprecht als Sekonde-Lieutenant im 3. Feldartillerie-Regiment. — Fast eine Stunde dauerte das Abreiten der Fronten, nach welchem sich der Kaiser zu den Veteranenvereinen begab. Endloser Jubel empfing hier den obersten Kriegsherrn, der sich noch steigerte, als er wohl 60 der in einer Stärke von etwa 6000 Mann erschienenen Krieger, die zum Theil mit der goldenen Tapferkeitsmedaille und dem eisernen Kreuz geschmückt waren, mit längeren Ansprachen beehrte. Hieran schloß sich der Vorbeimarsch, bei welchem sich der Prinzregent mit gezogenem Säbel an die Spitze seiner Armeekorps setzte. Nicht weniger musterhaft wie die Parade-Aufstellung fiel das Defiliren der Truppen aus, bei welchem die einzelnen Chefs ihre Regimenter dem Kaiser vorbeiführten. Der großen Truppenmenge wegen defilirte die Infanterie nur einmal und zwar in Kolonne, die Kavallerie jedoch zweimal, im Trabe und im Galopp und in Eskadronsfronten. Die Artillerie und der Train auch nur einmal und zwar im Trabe und in Batterie bezw. Kompagniefronten. Beide Male sprengte der Kaiser an die Spitze seines 1. Ulanenregiments und führte es unter endlosem Jubel, welcher von den dichtbesetzten Tribünen über das Paradefeld erscholl, an dem Prinzregenten vorüber. Von der Infanterie fielen besonders die Regimenter 3 und 12, von den beiden Spezialwaffen die beiden Bataillone der Fußartillerie und das Eisenbahn-Bataillon vortheilhaft auf. Die Kavallerie fiel durch ihr vorzügliches Pferdematerial bei Offizieren wie Mannschaften auf. Die Artillerie befand sich in auffallend guter Verfassung. Die Prinzessinnen sahen dem Vorbeimarsch von der Tribüne aus zu. — Gegen 12 Uhr erreichte das großartige Schauspiel sein Ende und die Rückkehr der Allerhöchsten und Hohen Herrschaften erfolgte. Besonders lebhaft wurde der Reichskanzler von Caprivi auf seiner Hinausfahrt wie Rückfahrt in die Stadt von der Bevölkerung begrüßt. Heute Nachmittag findet in der königl. Residenz Paradediner statt; morgen beginnen bei Röhrmoos nördlich von München die zweitägigen großen Manöver, zu denen sich der Kaiser, der Prinzregent und die anderen Fürstlichkeiten mittels Sonderzuges begeben.

## Zum Kapitel der Unterschlagungen.

Es hat fast keine Zeit gegeben, in der so viele Veruntreuungen und Fälschungen ans Tageslicht gezogen wurden, wie jetzt. Besonders ist dabei zu beklagen, daß neben der numerischen Zunahme solcher Verbrechen nicht nur die in Frage kommenden Summen zuweilen ins Ungeheuere gewachsen sind, sondern daß auch die dabei angewendeten Mittel ein immer steigendes Raffinement verrathen. Kleine Kassendefekte kamen auch früher hier und da vor, heutigen Tages wird davon vielleicht oft gar keine Notiz genommen; desto mehr Aufsehen erregen aber größere Unterschlagungen, besonders die mit Fälschungen verbundenen.

Man kann dergleichen Thatsachen von verschiedenen Seiten ansehen, aber stets wird man zu der Ueberzeugung gebracht, daß der in allen Ständen herrschende Leichtsinn, die Vergnügungssucht eine hochgradige Pflichtvergessenheit erzeugt haben, die manchen Kassenbeamten zur Untreue verleitet. Dabei ist nicht zu verkennen, daß ungenügende Aufsicht der Vorgesetzten die Ausführung von Schwindeleien, Fälschungen und Betrug ermöglichen, nach Befinden sogar begünstigen.

Als eine Pflicht der Presse muß es angesehen werden, daß sie angesichts so trauriger Zeichen der Zeit diejenigen Beamten, welche eine gewisse Neigung zu einem leichtsinnigen Lebenswandel in sich spüren, gewissermaßen zu ernüchtern sucht und durch Vorführung warnender Beispiele zur getreuen Pflichterfüllung ermahnt. Wenn in besonderen Fällen auch manchen braven Beamten ein drückender Nothstand in die Versuchung führt, seine ihm anvertraute Kasse anzugreifen, so rufen wir demselben im Geiste die Worte zu: „Halt ein! halt ein! der Weg führt zum Verderben." Dabei geben wir demselben noch zu bedenken, daß mehr als 80 pCt. aller Menschen hin und wieder von Nothständen heimgesucht werden und trotzdem davon nur in den seltensten Fällen einer oder der andere zum Verbrecher wird. Die meisten Menschen vielleicht quälen sich oft jahrelang, mitunter sogar ihre ganze Lebenszeit mit Schulden, sie plagen sich, entbehren oft das Nöthigste, um geachtet und als ehrliche Leute dazustehen. Sie sagen sich ganz richtig: „Schulden haben ist keine Schade." Selbst unter den vornehmsten und höchstgestellten Leuten giebt es solche, die tief in Schulden sitzen. Wenn Jemand auf ehrliche Weise Schulden macht, so ist er deshalb nicht strafbar. Nur Derjenige, der seine Gläubiger durch Schwindeleien zum Kreditgeben veranlaßt, kann in die Lage kommen, sich vor Gericht verantworten zu müssen.

Dazu muß es aber ein rechtschaffener Mann nicht kommen lassen, sondern er muß, selbst wenn der Gerichtsvollzieher sein Heim betritt, ein ehrlicher Mann bleiben und das Unvermeidliche über sich ergehen lassen. So denken und handeln aber nicht alle Kassenbeamten, leider ist dieser oder jener so leichtsinnig, bei der geringsten Geldverlegenheit unbedenklich einen tiefen Griff in die ihm zur Verwaltung übergebenen Gelder zu thun, um damit seine Geldverlegenheiten zu beschwichtigen. So oft das geschieht, so geschieht es in der festen Absicht, das widerrechtlich herausgenommene Geld in der allernächsten Zeit zu ersetzen, aber leider ist ein so löblicher Vorsatz nicht immer ausführbar, denn statt daß der leichtsinnige Beamte in die Lage käme, eine aus der Kasse genommene Summe in dieselbe zurückzulegen, so kommt er in der Regel eher in neue Geldverlegenheit, und die Folge wird das Gegentheil des löblichen Vorsatzes. Man giebt der Kasse die entnommene Summe nicht zurück, sondern man entnimmt ihr eine zweite Summe. Je öfter sich aber diese anfänglich vielleicht unbedeutenden Entnahmen wiederholen, desto geringer wird die Möglichkeit, den anfangs gehegten Vorsatz der alsbaldigen Wiedererstattung auszuführen. Dann kommt es soweit, daß ein ungetreuer Kassenbeamter den sittlichen Boden unter den Füßen verliert und sich und die Seinigen blindlings ins Verderben stürzt.

Wir haben die obigen, leider sehr zeitgemäßen Zeilen der vortrefflichen volkswirthschaftlichen Zeitschrift „Die Sparkasse" entnommen und möchten noch einige Bemerkungen hinzufügen.

Wenn jetzt die Zahl der Veruntreuungen und sonstigen Kassenvergehen größer ist als je, so rührt das wohl namentlich daher, daß jetzt auch viel mehr Menschen mit der Verwaltung fremder Gelder betraut sind als je früher, eine Frage der vielfältigen Verdrängung des Kleinbetriebes durch den Großbetrieb, der Einzelunternehmung durch die genossenschaftliche, der Privatthätigkeit durch Staats- und Gemeindeverwaltung. Es giebt nicht allzu viele Menschen, die ihr eigenes Gut vernünftig verwalten; die Zahl derer, die fremdes Gut ehrlich und ohne Eigennutz verwalten, war von je gering. Es ist dies eine Schattenseite des sozialistischen Betriebes, sozialistisch in seinem weitesten Sinne genommen. Das Radikalmittel gegen Kassenvergehen ist daher, daß man so viel wie möglich bei der individualistischen Wirthschaft verbleibe, d. h. seine Angelegenheiten selbst besorge, sein Eigenthum selbst verwalte.

Vorläufig ist jedoch eine allgemeine Anwendung dieses Radikalmittels nicht wahrscheinlich; es drängen ja so viele Kräfte nach immer neuen sozialistischen Einrichtungen. Desto nöthiger ist, daß die großartige Vertrauensseligkeit der zur Kontrole von Kassenbeamten eingesetzten Behörden ausgerottet werde. Wer die letzten größeren Unterschlagungsfälle beobachtet hat, wird sich weniger über die Kassenbeamten als über die Bürgermeister, Landräthe, Bankdirektoren oder Kommissionen gewundert haben, die ihre Pflicht der Kassenrevisionen aus unangebrachtem Vertrauen auf das Gröblichste vernachlässigt haben. Freilich waren auch sie vielfach unschuldig dadurch, daß ihnen die Fachkenntnisse abgehen oder daß ihnen schon allzu viele Arbeiten aufgeladen sind. Vielfach wird es nöthig werden, neue Revisoren anzustellen, die unangemeldet und häufig genug die Kassen revidiren. In allen Fällen aber wird es nöthig sein, den Verwaltern fremden Gutes mehr Mißtrauen zu zeigen, selbst wenn man ihnen in Wahrheit völlig vertraut. Man thut ihnen damit einen großen Dienst, denn man verjagt die Versuchung, die an ihren Thüren lauert.

## Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 11. September.

### Tagesordnung

für die

**Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung**

Montag, den 14. September cr., Nachmittags 4 Uhr.

**Oeffentliche Sitzung.**

1. Ausführung des Thonrohrkanals längs der Nervenklinik.
2. Ermäßigung der Kanalanschlußgebühren für Grundstücke an der Kellnergasse und Gerbergasse.
3. Desgleichen am Fischerplan und an der Herrenstraße.
4. Desgl. für ein Grundstück in Obergläucha.
5. Genehmigung des Etats der gewerblichen Zeichenschule pro 1892/93.
6. Kostenbewilligung zur Einrichter Saalebrücke.
7. Festsetzung der Entschädigung für das von den Grundstücken Kaulenberg 7 und alte Promenade 4 zur Straße entfallende Terrain.
8. Nachbewilligung zum Bau der Schule in der Lessingstraße.
9. Delegirung eines Mitgliedes zur Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.
10. Finalabschluß der Kasse der höheren Mädchenschule.
11. do. der Kasse der katholischen Schule.
12. do. des Siechenhausfonds.
13. do. der Kasse der Elementarschulen.
14. do. der Kasse der Fortbildungsschule.
15. do. der Kasse des Gymnasiums.
16. do. der Hospitalkasse.
17. Annahme eines Legates zur Unterhaltung eines Erbbegräbnisses.
18. Desgl.
19. Desgl.
20. Nachbewilligung für den Gymnasial-Etat pro 1890/91.
21. Finalabschluß der Kasse der Realschule.
22. Bewilligung von Mitteln zur Erneuerung eines Fußbodens.

**Geschlossene Sitzung.**

23. Anträge, das Tageblatt betr.
24. Genehmigung zur Anstellung einer Klage.
25. Anstellung eines Polizei-Sergeanten.
26. Bewilligung einer Gratifikation an einen Lehrer der gewerblichen Zeichenschule.
27. Anstellung eines Büreau-Assistenten.

**Der Stadtverordneten-Vorsteher.**
Gneist.

**§ Der Curator der hiesigen Universität**, Herr Geheimer Oberregierungsrath Dr. Schrader, giebt bekannt, daß in Folge der theueren Lebensmittelpreise die Verpflegungskosten für Kranke in den hiesigen kgl. Kliniken dritter Klasse um etwas erhöht werden mußten und zwar von 1,50 Mk. auf 1,75 Mk. pro Person und Tag. Im vorigen Jahre bereits wurde aus demselben Grunde der Verpflegungssatz für Kranke der ersten und zweiten Klasse erhöht.

† **Militärisches.** Heute haben die Fourriere der hierselbst zur Uebung einberufenen Landwehrmannschaften Halle verlassen; morgen Vormittag folgen letztere selbst nach. Dieselben werden per Bahn bis nach Gebesee bei Erfurt befördert und nehmen alsdann an den Thüringer Kaisermanövern Theil.

— **Der Bürgerverein für städtische Interessen** nimmt mit kommendem Sonnabend seine regelmäßigen Sonnabend-Sitzungen wieder auf. Dieselben finden wie bisher im Restaurant Mars-la-tour statt und beginnen um 8 Uhr Abends.

**§ Gewerkschaftskartell.** An Stelle des s. Zt. von der Polizeibehörde aufgelösten Verbandes der hiesigen Fachvereine bildete sich ein sogen. Gewerkschaftskartell, zusammengesetzt aus den verschiedenen Arbeitnehmervereinen, wie der Metallarbeiter, Tischler, Glaser, Klempner, Tapezierer, Schuhmacher, Schneider, Töpfer, Maler u. s. w., das ab und zu Versammlungen abhält und in denselben über Verbesserung der wirthschaftlichen Lage der Arbeiter, über Arbeitseinstellungen u. dgl. mehr verhandelt. Die betreffenden Vereine haben zu diesen Versammlungen eine bestimmte Anzahl Vertreter zu entsenden, welche Beschlüsse fassen, die dann für sämmtliche Kartellvereine bindend sind. Die Mehrzahl dieser (sozialdemokratischen) Gewerkvereine haben ihren Beitritt zu dem Kartell erklärt, einige halten damit noch zurück und einer, der der Maurer, hat sich offen dagegen erklärt, da er einen Erfolg aus den Verhandlungen dieses Bündnisses nicht erblicken kann. In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung der Maurer wurde ein dahingehender Beschluß gefaßt.

— **Roggen- und Kartoffelernte.** Infolge der mangelhaften Organisation der landwirthschaftl. Statistik hat man von der Totalsumme der diesjährigen Getreideernte noch immer keine richtige Vorstellung. So viel jedoch scheint sicher, daß es nur wenige Landstriche giebt, welche während der Ernte nicht mehr oder weniger verregneten und fühlbaren Mangel an tadellosem Saatgut aufzuweisen haben werden, und es ist deshalb anzuerkennen, daß die Kreisausschüsse sich der Sache annehmen und sich zur Vermittelung guten Saatkorns bereit erklären. — Mit der Kartoffelernte wird es ziemlich traurig aussehen, nicht so sehr in ihrer Menge, sondern in Betreff ihrer Güte und Haltbarkeit bis in das nächste Jahr. In allen schwereren Bodenarten war schon Ende August kein grünes Blatt, kein grüner Stengel mehr zu sehen.

† **Auflösung.** Der hiesige Fachverein zur Wahrung der Interessen der Schlosser, Dreher und verwandter Berufsgenossen hat sich wegen Indifferenz seiner Mitglieder aufgelöst. Von dem noch vorhandenen Kassenbestande sind einem kranken Mitgliede 50 Mk. und dem sozialdemokratischen Agitator Grothe 150 Mk. zu Agitationszwecken überwiesen worden.

— **Der Cirkus Herzog** wird, nachdem das eigens zu diesem Zwecke an der verlängerten Königstraße errichtete

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18910912026/fragment/page=0001

Gebäude fertig gestellt ist und auch die weiteren Vorbereitungen ihrer Vollendung entgegengehen, seine Vorstellungen, wie wir hören, am Mittwoch nächster Woche beginnen.

— **Theater Morieux.** Ein alter lieber Bekannter, der namentlich bei der Jugend in guter Erinnerung steht, aber auch bei Erwachsenen vielem Interesse begegnet, wird diesmal wieder auf dem Herbstmarkte erscheinen: das Theater Morieux, das nach dreijähriger Abwesenheit wieder hier eingetroffen ist und einige Vorstellungen geben wird. Wer gedächte nicht schon beim Namen Morieux der vergnüglichen Stunden, die dort dem Besucher geboten werden durch die höchsten Erzeugnisse der Mechanik, Malerei und Optik. Und diesmal finden wir außer neuen Dekorationen auch wieder ein vollständig neues Programm, das außer zeitgemäßen Darstellungen von Ereignissen der jüngsten Vergangenheit auch den Humor voll und ganz zu seinem Rechte kommen läßt. Da ist zunächst die „Wißmann'sche Expedition in Ostafrika", dargestellt durch ein 1000 Fuß langes Riesencyclorama und, wie alle Vorführungen dieses bestrenommirten Theaters, nach authentischen Quellen bearbeitet, ferner die Sündfluth, nach der biblischen Geschichte dargestellt, Mr. Williams mit seinen wunderbar dressirten Kakadus, Papageien und Salonhündchen, größte Spezialität auf dem Gebiete der Dressur u. s. w., u. s. w. — Heute und morgen, Abends 8 Uhr, finden bereits große Hauptvorstellungen statt. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

— **Wer in seinem Zimmer dem behaglich tonenden Tick-Tack der Pendeluhr lauscht,** bis ihn schließlich ob des einschläfernden Geräusches Morpheus Arme umfangen, weiß wohl kaum, daß dieser in ewigem Gleichmaß und unverdrossen tick-tackende Geselle in diesem Jahre sein 250-jähriges Jubiläum feiert. Allerdings, man sagt, daß Christian Huygens, Herr v. Zuylichem, der Erfinder der Pendel-Uhr ist, indem er im Jahre 1656 ein Uhrwerk mit Pendel konstruirte und diese Erfindung im Jahre 1657 in seiner Schrift zur Kenntniß weiterer Kreise brachte. Christian Huygens' Verdienste sollen denn auch nicht bestritten werden. Aber es ist doch hervorzuheben, daß schon Galilei im Jahre 1641 ganz dieselbe Erfindung nur mit einer etwas veränderten Konstruktion gemacht hat. Im Jahre 1641, erzählt Vivani, der Lieblingsschüler Galilei's, als der große Forscher bereits erblindet war und nur sein Sohn Vincenzio und sein Lieblingsschüler zu ihm Zutritt hatten, kam er auf den Einfall, „daß, wenn er das Pendel an die Uhr mit Gewichten oder an die Uhr mit der Feder anbringen könne, um sich dieser statt des gewöhnten Zeitregulators zu bedienen, die gleichmäßige und natürliche Bewegung seines Pendels alle Mängel in seinen Uhren corrigiren würde." Galilei entwarf demgemäß in Gedanken einen Apparat, der die Einrichtung verwirklichen sollte, und gab die Zeichnung zu demselben seinem Sohne an, welcher nach derselben ein Modell herstellte. Huygens, der zu seiner Erfindung ganz ohne Kenntniß der Galilei'schen gekommen war, hat denn auch, als er von dieser erfuhr, die Priorität des großen Forschers in gewissem Sinne anerkannt. So läßt sich denn mit einigem Recht von dem 250jährigen Jubiläum der Pendeluhr in diesem Jahre reden. Sie hat schon seit den Tagen der Urgroßeltern so unverdrossen getickt und getackt, so vorzüglich die Zeit angegeben, so beharrlich dem Faulen das „fugit irrevocabile tempus" zugerufen, so vielfach dem Novellendichter Gelegenheit gegeben, mit ihrer Hilfe die höchste Behaglichkeit auszumalen, daß es sich wohl verlohnt, auf dieses Jubiläum hinzuweisen und seiner Freude über die treffliche Erfindung Ausdruck zu geben.

= **Versteigerung.** Das auf den Namen des Kaufmanns Reiche eingetragene Hausgrundstück „Thüringer Hof" hier Merseburgerstraße Nr. 50, wurde heute versteigert. Das Höchstgebot machte Herr Gastwirth Ewald Bretschneider von hier mit 100,000 Mark.

† **Ein sauberer Bursche.** Ein bei dem Bäckermeister A. hierselbst beschäftigter Bäckerlehrling unterschlug eine größere Summe von der Kundschaft erhaltener Gelder, und verwendete selbige in eigenem Nutzen. Als die Unterschlagungen entdeckt wurden, entfernte sich der Betrüger heimlich und ist seit einigen Tagen verschwunden.

— **Bleivergiftung durch den Genuß von Zucker.** Die Geflogenheit vieler Detaillhändler, Zucker auf Bleiplatten klein zu schlagen, hat in Dresden die lebensgefährliche Erkrankung einer Familie verursacht. Die bei den Erkrankten konstatirte Bleivergiftung ist lediglich auf den Genuß des auf einer Bleiplatte gekleinerten Zuckers zurückzuführen. Infolge dessen hat der Rath der Stadt Dresden Veranlassung genommen, vor der Verwendung bleierner Unterlagen zum Zerkleinern von Zucker zu warnen mit dem Hinweise, daß solche Verwendung durch Verordnung des königl. Ministeriums des Innern vom 23. Oktober 1873 bei Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haft verboten ist.

— **Eine tolle Szene** entwickelte sich gestern Abend nach 9 Uhr am Riebeckplatze zwischen zwei sich dort begegnenden Liebespaaren, dem Arbeiter F. und seiner Dulcinea und dessen von ihm getrennt lebender Ehefrau mit ihrem derzeitigen Zuhälter. Das plötzliche Zusammentreffen rief auf beiden Seiten eine Erbitterung hervor, die in einer blutigen Schlägerei ihren Gipfelpunkt erreichte. Man bearbeitete sich gegenseitig mit Hausschlüsseln und Messern, bis auf beiden Seiten Blut floß. Gemeinsam wanderten die Helden hierauf nach der königl. Klinik, um sich dort verbinden zu lassen, unterwegs noch laut auf einander schimpfend. Die Szene hatte einen großen Menschenauflauf zur Folge gehabt.

— **Unfälle.** Die Ehefrau des Maurers K. von hier erlitt gestern Nachmittag einen bedauerlichen Unfall. Dieselbe glitt in der oberen Leipzigerstraße auf dem Trottoire aus, kam zu Falle und war nicht im Stande, sich ohne fremde Hülfe zu erheben. Man brachte die Frau mittelst Droschke nach der königl. Klinik, woselbst ein Knöchelbruch festgestellt wurde. — Glück im Unglück hatte gestern früh das 1½ Jahr alte Söhnchen des Böttchergerweg 6 wohnhaften Arbeiters K. Das Kind fiel in einem unbewachten Augenblicke durch das Treppengeländer im ersten Stock auf den Hausflur hinab, trug aber außer einer Kopfwunde keine ernsteren Verletzungen davon. — Der in einer mechanischen Werkstatt in der Merseburgerstraße beschäftigte Lehrling W. kam, als er mit einem andern Lehrling Unfug trieb, zu Falle, und drang ihm dabei die Schneide eines scharfen Messers, das er in der Hand hielt, durch den rechten Vorderarm. — Der auf dem Grundstücke Königsstraße 17 beschäftigte Fleischergeselle S. kam gestern beim Transport eines mit kochendem Fett angefüllten Topfes auf der Kellertreppe zu Falle, sodaß sich ihm ein Theil des Inhaltes über den Arm ergoß und denselben erheblich verbrühte. — Der bei dem Neubau der städtischen Badeanstalt in Delitzsch beschäftigte Maurer Möbius von hier erlitt gestern Vormittag eine bedenkliche Verletzung des linken Auges dadurch, daß ihm beim Behauen eines Bruchsteines ein abspringendes Stück Stein in das Auge eindrang. Der Mann wurde nach Anlegung eines Nothverbandes nach der hiesigen Universitätsaugenklinik gebracht.

## Provinz und Reich.

∴ **Apolda,** 9. September. Gestern Abend erschoß sich in dem Schlafzimmer seines Schwiegervaters, wohin er sich durch das Fenster vom Garten aus begeben hatte, der Fabrikant D. Man vermuthet, daß Geistesstörung den Mann zu dieser That veranlaßt hat.

∴ **Gera,** 10. September. Der Genossenschaftstag genehmigte einstimmig den vom Revisionsausschuß vorgelegten Statutenentwurf mit den gestern vereinbarten Aenderungen.

∴ **Gera,** 10. September. Anfang nächster Woche sollen auf einzelnen Strecken unserer Straßenbahn Versuchsfahrten mit Lokomotiv-Betrieb unternommen werden.

* **Leipzig** 11. September. Gestern Nachmittag wurde in einem Gebüsch bei Lösnig ein Mann erhängt aufgefunden und polizeilich aufgehoben. Derselbe scheint mit einem 57jährigen, aus Calbitz bei Oschatz gebürtigen Handarbeiter identisch zu sein. — Auf der Strecke Bitterfeld-Leipzig der Berliner Eisenbahn auf Wiederitzscher Flur, unweit der chemischen Fabrik in Gutritzsch, hat sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ein 19jähriger Handlungscommis aus Markranstädt todtfahren lassen. Derselbe hatte sich in einer Fabrik in Plagwitz, in der er sich in Stellung befand, einer Unterschlagung schuldig gemacht und ist nunmehr aus Furcht vor der ihm drohenden Strafe freiwillig in den Tod gegangen.

[] **Berlin,** 9. September. Direktor Barnay erwirkte gegen den Schauspieler Kainz, der gestern zum letzten Male vor Antritt seiner Amerikafahrt im Ostendtheater auftreten sollte, unmittelbar vor Beginn der Vorstellung einen Verhaftungsbefehl zur Sicherung des Restes der Konventionalstrafe, die Kainz wegen Kontraktbruches an Barnay zahlen muß. 8000 von den stipulirten 20,000 Mark Strafe waren bereits bezahlt. Kainz hat sich der bevorstehenden Verhaftung durch die Flucht ins Ausland entzogen. Dagegen ließ Barnay seine Möbel mit Beschlag belegen. Die meisten Blätter und das Publikum verurtheilen Barnay und man glaubt, daß Kainz nunmehr in Amerika — wohin er sich zu einem Gastspiele begiebt — erst recht einen Sensationserfolg haben dürfte.

Kainz zählt zu den hervorragendsten Künstlern der deutschen Bühne, er hat als solcher, wie durch die Vorliebe, mit welcher ihn der verstorbene König Ludwig auszeichnete seinerzeit schon in München viel von sich reden gemacht, wußte dann in Berlin seinen künstlerischen Namen zu befestigen und rief die Aufmerksamkeit der Theaterkreise später durch seine, allerdings nicht wohl zu rechtfertigenden Versuche wach, sich der kontraktlichen Verpflichtungen gegen den Direktor des Berliner Theaters, Herrn Ludwig Barnay, zu entledigen. Diese Versuche mißlangen alle, und so unternahm Kainz einfach den Kontraktbruch, womit er sich nicht nur das Auftreten auf sämmtlichen dem deutschen Bühnenvereine angehörigen Theatern verschloß, sondern auch noch eine sehr bedeutende Konventionalstrafe zuzog. Man muß Herrn Barnay zugestehen, daß er Kainz gegenüber lange Zeit die größte Geduld bewies, von seinem Scheitern wollte er allerdings nicht lassen und schließlich werden die Verträge geneuigkeit doch nicht geschlossen, um gebrochen zu werden. Die gestern eingetroffene Berliner Meldung läßt aber das Vorgehen des Berliner Direktors immerhin in eigenthümlichem Lichte erscheinen. Herr Kainz hatte von der bedungenen Konventionalstrafe bereits 8000 Mark gezahlt und sein bevorstehendes amerikanisches Gastspiel würde ihn voraussichtlich in die Lage versetzt haben, auch den Rest der Strafe abzutragen. Josef Kainz kann auf keiner großen deutschen Bühne gastiren, kann an keinem großen deutschen Theater engagirt werden. Direktor Barnay unterbindet ihm also geradezu die Existenzfähigkeit und es ist nicht abzusehen, wie der Schauspieler der durch Zahlung der Konventionalstrafe wieder gut machen will, was er früher „verbrochen", in der Lage sein soll, diesen Vorsatz auszuführen.

† **Köln,** 10. September. Der deutsche Juristentag wird durch Stoesser eröffnet. Drechsler wird als Vorsitzender gewählt und beruft in den Vorstand Struckmann (Köln), Huesser (Bonn), Götz (Köln), Brunner (Berlin), Heck (Greifswald), Norkramer (Köln), Rieth (Köln), Hanausek (Wien). Oberbürgermeister Becker begrüßt Namens der Stadt, Rektor Hueffer-Bonn Namens der Universität die Versammlung. Exberlin berichtet sodann über die Rechtsentwickelung in Deutschland seit dem letzten Juristentag. Angemeldet sind bis jetzt etwa dreihundert Mitglieder.

= **Straßburg,** 9. September. Aus Belfort wird gemeldet: Der berüchtigte Verbrecher Lehmann, der Schrecken des Elsaß, der wegen etwa 90 Verbrechen in Untersuchungshaft saß, ist kurz vor seiner Auslieferung nach Deutschland auch aus dem Belforter Gefängniß ausgebrochen; er soll nach den Rheinlanden zu geflohen sein.

∴ **Ostende,** 10. September. Während der belgischen Militärmanöver auf dem Beverlof-Felde wurde eine Abtheilung Artillerie beim Passiren des Bahnkörpers von einem Eisenbahnzug überfahren. Mehrere Soldaten, eine Anzahl Mitglieder der Kapelle und der Major wurden getödtet.

## Vermischtes.

— **Vom heiligen Rock.** Aus bester Quelle will die Frankfurter Zeitung den Grund der so auffallenden Drohung des Trierer Bischofs erfahren haben, Jeden zu exkommuniziren, welcher Theile des hl. Rockes sich aneignet oder denselben beschädigt. Da kein Laie ohne besondere Erlaubniß die Reliquie berühren darf und für strengste Bewachung gesorgt ist, mußte der Schaden sehr befremden. Der Schleier ist jetzt gelüftet. Ein ausmärtiger Geistlicher soll die ihm von seinen Getreuen gereichten Gegenstände, die mit spitzen Widerhaken versehen, so kräftig durch die Berührung gewirkt haben, daß Partikel von der Reliquie losgerissen worden. Das ist übrigens nichts Neues. Wenn bei jeder Ausstellung des hl. Rockes so viel abgefallen ist, wie 1810 und 1844, so ist es ein Wunder, daß überhaupt noch ein ansehnlicher Rest vorhanden ist. Der Zehntenpater Dr. Beissel schreibt in seinem Buche über den hl. Rock, es seien ihm mehrere Stofftücke zur Untersuchung geliehen worden, welche im Jahre 1844 vom hl. Rock „abfielen". Bischof Arnoldi habe ein Stück dem Kaplan Knopp geschenkt. Ein Stück sei im Besitz der Frau Vandolxem in Trier und ein anderes habe der Dechant Schue. Vom Jahre 1810 meldet der Generalvikar Cordel, man habe bei der Untersuchung gewünscht, weniger Zeugen zu haben, da das hl. Kleid am Vordertheil wie abgeblättert ausgesehen. Von dem Damast, der sich mit der Zeit verzehrt und verblättert habe, hätten sich manche Theilchen abgelöst, die „entwendet" wurden.

— **Selbstmord.** Ein dreiundzwanzigjähriger Italiener hat sich am Sonnabend von der Höhe des Mailänder Domes in die Tiefe gestürzt. Am Vormittag war eine ganze Anzahl von Radfahrern aus Genua auf Velocipeden nach Mailand gekommen, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein zu nehmen. Nachmittags gegen 3 Uhr begaben sich die jungen Leute nach dem Dome, und nachdem sie dessen Inneres besichtigt, schickten sie sich an, zum Dache aufzusteigen. Am großen Kirchenportale schloß sich ihnen ein sehr schöner Jüngling an, der lebhaft erregt schien und in sieberhafter Eile die Wendeltreppe hinaufstürmte. Den Radfahrern fiel das sonderbare, exaltirte Wesen des Fremden sofort auf, und da sie nichts Gutes ahnten, eilten sie ihm nach und hielten ihn ab, als Ersterer im Begriffe war, auf die Plattform zu steigen. Oben benahm sich der Fremde jedoch wieder so vernünftig, daß man ihn zuletzt weniger scharf beobachtete. Während sich die Genueser ganz dem Genusse der wunderbaren Aussicht hingaben, klomm der Fremde plötzlich noch die halsbrechenden Stufen hinauf, die zur höchsten Spitze führen. Hier steht ein vergoldetes Muttergottesbild, das von einem kleinen Gitter umgeben ist. Ehe ihn noch Jemand daran hindern konnte, schwang sich der junge Mann über das Gitter, warf seinen Hut in die Luft und sprang unter lautem Lachen, nachdem er noch mit schrecklichem Sarcasmus den Ruf: „Evvia!" ausgestoßen hatte in die Tiefe. Auf der Terrasse des Domes, die dem Corso Vittoria Emanuele gegenüberliegt, waren gerade Arbeiter damit beschäftigt, Marmorplatten zu behauen und einzulegen. Auf diese Platten schlug der Körper des Unglücklichen auf und war sofort zu einer formlosen Masse zusammengedrückt, die von einer Blutlache umgeben war. Er war 50 Meter tief hinabgefallen. Wie sich später herausstellte, blieb der Selbstmörder Enrico Pina, er war in Asio, einem Dorfe zwischen Como und Lecco geboren, widmete sich in Bologna dem Studium der Jurisprudenz und scheint im Wahnsinn die That ausgeführt zu haben. Man erörtert in der Stadt eifrig die Frage, ob die Kirche nicht von Neuem geweiht werden müsse.

**Die Tischkarte als Liebesbrief.** Kommerzienraths schöne Anna hat sich in ihr Gegenüber an der Table d'hôte, den schneidigen Herrn Lieutenant August von Drullwitz, verliebt — und umgekehrt. Da aber die Familie der Schönen, ganz im Gegensatz zu ihr, von Lieutenants nichts wissen will, bietet sich ihm nicht die kleinste Gelegenheit, der scharf bewachten Angebeteten sich zu nähern. Korrespondenz ist völlig unmöglich. Was ersinnt nun die schlaue Evastochter? Eben hat der Oberkellner die Mittagskarte frisch angeschrieben. Anna nimmt sie und kritzelt — wie zerstreut — darin mit ihrem goldglänzenden Stift. Dann — ein Augenzwinkern! Jetzt nimmt der Lieutenant das Papier zur Hand. Was sagen die Bleistiftstriche dem Ueberglücklichen?

Bad Liebenstein.
Herzogthum Sachsen-Meiningen
Hôtel goldener Rautenkranz.
9. August 1891.
* *
Mittags-Karte.

Kalte Kirschmus-Suppe mit armen Rittern.
Consommé von der Taube.
Foreile in holländischer Sauce.
Maronenpurée. Diverse Beilagen.
Nieren-Schnitte. Wildpastete.
Kapaun mit Austern-Sauce.
Rehrücken.
Nachtisch: Roquefort-Käsestangen.
Mandeln mit Rosinen.
Annanas.
* *
Couvert um 4 Mark.

A. M. Schulze. Gasthausbesitzer.

— **Trunksucht der Frauen in England.** In einer Erörterung der vielberufenen Trunksucht der Frauen in England theilt ein Mitarbeiter der „Münch. Allg. Z." unter anderen folgende Erlebnisse und Beobachtungen mit. Es war in London in einer lauen Mainacht, als ich in Begleitung eines Freundes von Piccadilly in New Bond Street einbog. Mitternacht war schon vorüber und die Straßen waren fast menschenleer. Da kam uns auf derselben Seite der Straße sehr lebhaften Trittes ein Pärchen entgegen und näherte sich uns bis auf etwa zehn Schritte, als mit einem Male die Dame dem Arme ihres Begleiters entglitt und dicht vor uns lautlos zu Boden sank. Wir traten erschrocken eilig hinzu und boten dem jungen Ehemanne — denn als solcher gab er sich zu erkennen — unsere Hülfe an. Aber unsere Angst schwand rasch, als dieser uns lachend vertraute, es hätte nichts zu bedeuten, seine Frau wäre nur betrunken. („She is tipsy, tipsy".) Zur Erklärung bemerkte er mit ein paar Worten, daß sie Beide mit Freunden zusammen nach dem Theater gespeist hätten und da hätte seine Frau mehr Champagner getrunken, als sie vertragen konnte. Wir richteten die Bewußtlose auf und blieben dem Wunsche des Gatten zufolge bei ihr als Wache zurück, während er selbst — in seinem Gesellschaftsanzuge, Frack und weißer Halsbinde — nach Piccadilly zu lief, um einen Wagen zu suchen. Es war eine ungewohnte Lage, in der wir beiden deutschen Fremdlinge uns befanden, Jeder einen Arm einer jungen, ihm ganz unbekannten Dame fest unter dem seinigen haltend, während wir mit der freien Hand uns auf unsere Schirme stützten, um nicht das Gleichgewicht zu verlieren. Der Mond schien hell, so daß wir im Glanze desselben und der vielen Gaslampen unsere Schutzbefohlene genau betrachten konnten. Sie mochte Anfangs der Zwanziger sein, hatte regelmäßige hübsche Züge, war elegant gekleidet und gehörte augenscheinlich der gebildeten Mittelklasse an. Sie öffnete jetzt ab und zu ihre Augen schlaftrunken, war aber noch nicht zum Bewußtsein ihres Zustandes gelangt, als der vierrädrige, geschlossene Wagen anlangte. Wir halfen dem Manne seine ihrere Ehehälfte hineinheben, nahmen seinen uns mit heiterem Lachen gespendeten Dank für unsere Hülfe entgegen und suchten dann Jeder seine eigene Wohnstätte auf, nachdem wir uns gegenseitig mit Genugthuung gestanden hatten, in unserem lieben Vaterlande hätte uns dergleichen nicht begegnen können. Später hatte ich wiederholt Gelegenheit, zu beobachten, wie weit verbreitet das Laster der Trunkenheit unter den englischen Frauen ist und wie die meisten Vergehen, welche Frauen auf die Anklagebank bringen, dem Trunke ihren Ursprung verdanken. Ja es trat mir selbst das Geschick in meinem Hause ein dem Bacchus ergebenes dienendes Wesen, eine übrigens in nüchternem Zustande sehr brauchbare Köchin, zu beherbergen, von der erst nach mehreren Monaten zuchbar wurde, daß sie, sobald das späte Mittagessen für die Familie fertig getocht war, jeden Abend betrunken in einem Winkel der Küche lag und von den anderen Dienstboten ins Bett gebracht wurde. Die, wie es scheint, schwer zu überwindende Vorliebe für geistige Getränke beschränkt sich aber keineswegs auf die Frauen der unteren Klassen Englands, nein, sie finden sich auch in den höheren Gesellschaftskreisen. So besteht z. B. die allgemeine Sitte, kurz vor dem Einschlafen einen Schlucktrunk zu sich zu nehmen; night-cap, d. h. Schlafmütze, nennt der Eingeborene diese Stärkung. Auf dem Nachttische weniger, Damen wird Abends das elegante kleine Brett

fehlen, das in silbernen Gefäßen Brandy oder Whisky, Zucker, heißes Wasser und ein Glas trägt.

**Zarte Andeutung.** Der Kaufmann Jacob Lilienthal ist mit seinem Buchhalter beschäftigt, die Bücher abzuschließen. Dabei findet er, daß ein sonst pünktlich zahlender Kunde noch aussteht. „Schreiben Sie mal dem Mann sofort 'ne Postkarte!" fordert er den Buchhalter auf. — „Aber Herr Lilienthal", wendet dieser ein, „man darf doch eine Mahnung nicht auf eine Karte schreiben!" — „Wieso nicht", erwidert Lilienthal, „schreiben Sie nur die Adresse — werd' ich's Ihnen zeigen!" — Der Buchhalter thut es, und Lilienthal schreibt auf die andere Seite der Karte nur das bedeutungsvolle Wort: „Nun!? Ergebenst Jakob Lilienthal."

## Handel und Verkehr.

† Mehlbörsenverein zu Halle a S. d., den 10. Septbr. 1891. Für 100 Kilogramm netto Kaiser-Auszug 40,00 bis —,— Mk. Weizenmehl 00 37,00 bis —,— Mark, Weizenmehl 0 36,00 bis —,— Mk. — Roggenmehl 0 37,00 bis —,— Mk. — Roggenmehl 0|1 36,00 bis —,— Mk. — Futtermehl 20,00 bis —,— Mk. — Roggenkleie 15,50 bis —,— Mk. — Weizenkleie f. 13,00 bis —,— M. — Weizenschaale 12,75 bis —,— M. — Haidemehl 34 Mk.

= **Weißenfels,** 10. Sept. Die Weißenfelser Aktienzuckerfabrik beginnt ihren diesjährigen Arbeitsabschnitt am 22 Sept. gleichzeitig mit den benachbarten Lützener und Stößener Fabriken.

## Standesamt Halle a. S., Meldung vom 10. September.

**Aufgeboten:** Der Hilfsbremser Wilhelm Buschmann, Bahnhofstraße 14, und Marie Thiele, Leipzigerstraße 23. — Der Regierungsbaumeister Richard Bück, Berlin, und Helene Driesemann, gr. Steinstraße 41. — Der Handarb. Friedrich Hausner, Mühlberg 5, und Emilie Dülsner, Kleinkugel.

**Geboren:** Dem Maurer Emil Hilpert 1 S. Paul Max Emil, Magdeburgerstr. 2. — Dem Schuhmacher August Kittel 1 S. Friedrich August, Karlstraße 21. — Dem Kaufmann Kurt Birnbaum 1 T. Auguste Marie, Luckengasse 9. — Dem Bäckermeister August Bleichert 1 T. Olga, Oberglaucha 41. — Dem Handarb. Franz Enterlein 1 T. Auguste Wilhelmine Martha, Ludwigstr. 7. — Dem Friseur Friedrich Häuser 1 T. Gertrud Frieda Martha, Marienstraße 8. — Dem Landwirth Gumal Schröter 1 S. Gumal Otto Georg, Wuchererstraße 27. — Dem Schuhmachermeister Josef Wieschala 1 T. Minna Louise Margarethe, Thomasiusstraße 6. — Dem Viktualienhändler Albert Herrmann 1 S. Paul Otto Albert, Friesenstraße 2. — Dem Schlosser Wilhelm Bolte 1 S. Karl Kurt, Thorstraße 24b. — Dem Arbeiter Andreas Bayer 1 S. Friedrich, Entbind.-Institut. — Dem Bäckermeister Reinhard Lehmann 1 T. Martha Gertrud, Harz 48. — Dem Posthilfsboten Josef Gieser 1 S. Max Paul, Steinbocksgasse 4. — 1 unehel. S., 1 unehel. T.

**Gestorben:** Des Maurers Otto Haack T. Anna 1 J., Mittelwache 13. — Des Kutschers Friedrich Kricke..eyer S. Friedrich 3 J., kl. Brauhausgasse 3 — Des Kaufm. Gustav Eichen T. Frieda 1 J., Krukenbergstraße 3. — Des Salzsieders Friedrich Ebert S. Karl Richard 4 J., gr. Rittergasse 12. — Der Arbeiter Karl Präußner 31 J., Siechenstation.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

on. **Wien, 11. September. In hiesigen Finanzkreisen ist die Ansicht vorherrschend, daß die politische Beunruhigung wegen der Dardanellen in den nächsten Tagen schwinden werde. Für Rechnung Rothschilds sind an den letzten Börsen große Käufe inländischer Renten bemerkt worden.**

h. **Petersburg, 11. September. Der Minister des Innern hat die Gouverneure zirkulariter aufgefordert, die größte Aufmerksamkeit darauf zu verwenden, daß die kommunalen Getreidemagazine mit Sommerkorn, welches eine leidliche Ernte verspricht, in genügender Menge versorgt werden, damit die ländliche Bevölkerung ihre Sommerfelder in dem nächsten Jahre aus eigenen Mitteln besäen könnte, ohne dazu die Hilfe der Regierung in Anspruch zu nehmen.**

**Paris, 11. September. Dem „Soir" zufolge wird für die heutige Première des „Lohengrin" eine Manifestation im Theater und auf der Straße vorbereitet. Die Manifestanten wollen im Saale mit Ammoniakgas gefüllte Glaskugeln werfen und diese dann zertreten, damit sich ein übler Geruch im Saale verbreitet. Draußen vor dem Opernhause soll auch eine lärmende Kundgebung veranstaltet werden. Die Polizei trifft energische Vorsichtsmaßregeln.**

**London, 11. September. Hier ist das noch von keiner Seite bestätigte Gerücht verbreitet, die russischen Truppen hätten die Grenze von Afghanistan überschritten, es hätten zwischen den Russen und den Truppen des Emirs bereits mehrere blutige Zusammenstöße stattgefunden.**

## Inländische Anleihen.

[] **Berlin,** 11. Sept. Die seit Anfang d. M. verbreiteten Gerüchte, wonach ein Theil derjenigen Kredite, über welche sowohl das deutsche Reich als auch Preußen verfügen, durch Emission 4prozentiger Anleihen demnächst flüssig gemacht werden soll, wird von zuständiger Seite als unzutreffend bezeichnet. Es besteht in maßgebenden Regierungskreisen weder die Absicht, im Laufe d. J. neue inländische Anleihen zu begeben noch haben bisher Erwägungen stattgefunden, welcher Zinsfuß für die Ende Januar oder Anfang Februar nächsten Jahres in Aussicht genommene Emission neuer Anleihen gewählt worden wird. Die Wahl des Zinsfußes wird davon abhängen, wie sich bis zum Anfang nächsten Jahres die Kursentwickelung der einheimischen Fonds sowie die Lage des Geldmarktes gestaltet haben werden. Seitens eines leitenden Berliner Bankhauses wurde der maßgebenden Stelle wiederholentlich nahe gelegt, dem Rückgang der einheimischen Anleihen durch Interventionskäufe in dreiprozentigen Skrips Einhalt zu thun. Man hat an leitender Stelle indessen geglaubt, sich jeder Einmischung in der Ausgestaltung der 3prozentigen Skrips enthalten zu sollen, obwohl gerade an dieser Stelle der augenblickliche Kursstand der 3prozentigen Anleihen in Berücksichtigung der günstigen Finanzlage Deutschlands und Preußens als unberechtigt niedrig erachtet wird. Der letztwöchentliche Rückgang der Skrips resultirt lediglich aus Realisirungen, welche durch die am 31. Oktober und 1. November stattfindenden letzten Einzahlungen von je 20 Prozent veranlaßt sind, während der Rückgang der 4prozentigen und 3½prozentigen Anleihen sich durch umfangreiche Verkäufe erklärt, welche im Tausche gegen 3prozentige Skrips vorgenommen wurden.

---

**Kassel,** 10. September. Die Kaiserin traf heute Abend 8 Uhr mittelst Sonderzuges auf Station Wilhelmshöhe ein und begab sich, von der zahlreich herbeigeströmten Volksmenge jubelnd begrüßt, alsbald nach Schloß Wilhelmshöhe, wo sie von der Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe und der Prinzessin Friedrich von Hohenzollern empfangen wurde.

**Kiel,** 10. September. Prinz und Prinzessin Heinrich sind Abends 8 Uhr nach Kassel abgereist.

**Leipzig,** 10. September. In der Sache gegen den Direktor Roßbach von der verkrachten Geraer Handels- und Kreditbank hat die Ferienstrafkammer die Anklage wegen Betruges, da der Thatbestand eines betrügerischen Verfahrens nicht vorliegt, sowie wegen Untreue bezw. Unterschlagung in drei Fällen eingestellt. Wegen der übrigen Punkte findet die Verhandlung am 17. September statt.

**Hamburg,** 10. September. Die große Herrschaft Laselerhof bei Poppenbüttel ist während des gestrigen Marktes gänzlich niedergebrannt. Pferde und Kleinvieh sind dabei umgekommen und die ganze Ernte ist vernichtet. Zwei Milchträger wurden brennend aus den Flammen herausgeholt und sind lebensgefährlich verletzt.

**Wien,** 10. September. Wie erst nachträglich in weiteren Kreisen bekannt wird, haben Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph kurz vor ihrer Verabschiedung Ansprachen an die nach Schluß der Manöver versammelten Kommandanten und Offiziere gerichtet, wobei noch nachdrücklicher als anläßlich der Tafel bei dem Erzherzog Albrecht die Waffenbrüderschaft der Herre betont worden, die, wenn es einst zum Kriege käme, Schulter an Schulter zu kämpfen berufen wären.

**Venedig,** 10. September. Das Befinden der Königin von Rumänien hat sich plötzlich verschlimmert, und der Kräfteverfall wird immer mehr sichtbar.

**Paris,** 10. September. Die Regierung läßt dementiren, daß sie mit Rußland ein gemeinsames Vorgehen gegen China vereinbart habe.

**Paris,** 10. September. Der Kriegsminister hielt in Vendoeuvres vor den Generälen und auswärtigen Militärgesandten eine Rede, worin er die Zwecke der großen Uebungen darlegte. Nächstes Jahr werde er große Massen Landwehr manövriren lassen, um die neuen Formationen zu erproben. „Niemand", sagte er dann, „bezweifelt mehr, daß wir stark sind; wir werden beweisen, daß wir auch maßvoll (sages) sind. Wir werden in einer neuen Lage die Ruhe, Würde und den Takt wahren, die in schlimmen Tagen unsere Aufrichtung vorbereiteten." Der Redner schloß unter Beifall, nachdem er die fremden Attaches freundlich willkommen geheißen, mit einem Trinkspruch auf Carnot, General Saussier und die Armee. Man mißt der Rede eine hohe Bedeutung bei als Protest der Armee gegen die Hetzereien gewisser Nichtmilitärs.

**Paris,** 10. Sept. Der Komiker an der Comedie Francaise, Marais, ist plötzlich geisteskrank geworden und mußte in ein Irrenhaus gebracht werden.

**Paris,** 10. September. Der König von Serbien besuchte vor seiner Abreise in Begleitung des serbischen Unterrichtsministers den Präsidenten Carnot. Die Unterredung war eine sehr herzliche und hinterließ der König dem Präsidenten seine Photographie.

**Paris,** 10. September. Die Beerdigungsfeier für den ehemaligen Präsidenten der Republik, Jules Grevy, findet am 14. September in Mont sous Vandrey statt. Präsident Carnot wird sich vertreten lassen, die Kammern werden Delegationen entsenden.

**Paris,** 10. September. Gestern Abend wurde der Direktor der Banque d'Arbitrage et de Credit verhaftet. Die Passiva betragen 600,000 Francs. Mit dem Direktor wurden noch vier Beamte verhaftet.

**Vichy,** 10. September. In dem Befinden des Exkaisers von Brasilien, Dom Pedro, ist eine erhebliche Besserung eingetreten.

**New-York,** 10. September. In der gestern zu Rochester stattgehabten Sitzung der republikanischen Konvention im Staate New-York sprachen sich von 771 Theilnehmern 639 für die Kandidatur Blaines zur Präsidentschaft aus. 16 Stimmen fielen Harrison, 3 Foster und 1 Stimme Mac Kinley zu.

## Berliner Börse vom 11. September 1891.

Anfangs-Kurse (12½ Uhr.)

(Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagebl.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Disconto-Commandit | 172,80 | Elbethal-Bahn | 92,50 |
| Berl. Handelsgesellsch. | 133.— | Dux-Bodenbach | 225,75 |
| Dresdener Bank | 134,50 | Buschtiehrader | 205,50 |
| Darmstädter Bank | 128.20 | Galizier | 88,30 |
| Oesterreich. Credit | 151.10 | Gotthardbahn | 129,25 |
| Bochumer Guss | 113.30 | Ital. Mittelmeer | 92,60 |
| Laurahütter | 114,40 | Warschau-Wien | 208,50 |
| Dortmunder Union | 66,25 | 5 pCt. Italiener | 89,75 |
| Harpener | 185.— | 4 pCt. Ungarn | 98,⁵/₈ |
| Dannenbaum | 118,25 | 4 pCt. Egypter | 9750 |
| Consolidation | 170,— | 1888 Russen | —,— |
| Hibernia | 151,80 | Russ. Noten | 214,25 |
| Gelsenkirchen | 154,10 | Nordd. Lloyd | 110,25 |
| Franzosen | 124.60 | Tendenz: schwach. | |
| Lombarden | 45,20 | | |

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Fischer.

## Meteorologischer Bericht

des

## „Halle'schen Tageblattes".

Wetteraussichten für den 12. September.

Bei nordöstlichem Winde zunächst noch vorwiegend trockenes, heiteres und wärmeres Wetter.

| Zeit | Std. | Barom. red. 0° mm. | Thermometer nach Celsius | Thermometer nach Reaum. | Feuchtigkeit Luft % | Wind | Wetter |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 10./9. | 8 Uhr | 761,3 | + 16,0 | + 12,8 | 75 | N.O | Heiter. |
| 11./9. | 7 Uhr | 761,0 | + 11,2 | + 9,0 | 98 | N.O | Nebelig. |
| | 2 Uhr | 760,5 | + 25,0 | + 20,0 | 38 | N.O | Heiter. |

## 3. Ziehung der 2. Klasse 185. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. September 1891.
Nur die Gewinne über **105** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

719 899 924 **1**178 228 41 73 354 443 52 75 536 50 976 89 **2**004 83 213 348 65 69 78 485 544 600 1 23 45 951 **3**001 73 86 123 360 481 531 649 816 31 63 920 40 41 43 **4**014 38 [500] 177 [150] 340 413 567 69 610 17 74 724 889 906 **5**062 [200] 136 305 18 [150] 74 781 997 **6**302 420 686 762 810 44 86 **7**060 66 [3000] 161 374 564 675 87 716 **8**009 20 181 87 202 19 346 73 599 677 762 847 954 79 **9**088 134 268 577 82 619 831 41 76 909 73

**10**037 208 11 350 555 669 916 50 83 **11**042 51 108 69 90 470 93 508 58 622 769 910 23 86 **12**010 42 92 204 884 905 49 60 **13**023 151 63 243 353 564 65 81 **14**014 495 883 934 **15**176 296 648 82 747 800 **16**043 45 191 287 317 514 26 55 **17**087 303 474 673 78 755 **18**055 93 195 316 33 445 525 663 **19**094 147 313 [150] 83 736 87 887

**20**037 88 190 551 97 641 761 813 [500] 18 904 14 70 **21**050 [150] 319 57 419 28 67 [150] 599 682 710 822 56 **22**124 42 202 392 [200] 419 616 47 745 817 **23**027 35 71 224 52 70 361 445 565 776 988 **24**096 323 42 610 57 762 821 42 **25**003 130 331 70 403 505 14 80 83 615 47 90 703 85 96 98 **26**009 246 326 84 442 83 595 667 717 79 934 44 **27**015 569 85 90 685 723 92 816 82 **28**016 20 502 738 96 **29**029 55 91 112 82 319 34 768

**30**058 97 116 282 320 584 624 38 69 752 948 **31**023 64 176 286 326 615 26 44 829 46 **32**001 48 55 70 [500] 132 265 323 454 60 732 48 61 83 835 974 **33**113 60 272 79 452 540 808 64 **34**021 69 88 [200] 92 156 344 50 490 92 525 734 978 **35**047 200 39 321 415 593 645 66 72 93 740 57 880 952 86 **36**108 9 48 460 501 616 [150] 753 71 98 869 925 57 73 **37**102 [200] 3 70 231 34 91 325 473 86 504 69 606 14 755 71 947 **38**018 27 126 44 281 347 593 745 75 90 956 **39**041 251 94 321 38 468 617 94 924

**40**033 52 171 327 409 26 519 720 90 887 933 [200] **41**109 72 87 234 45 346 413 34 926 84 **42**023 204 407 36 89 573 605 10 37 797 817 901 27 **43**059 60 108 37 68 275 330 475 [150] 774 897 **44**120 52 254 345 49 529 631 766 815 938 84 **45**229 69 708 17 19 [150] 97 803 **46**111 31 312 460 507 755 850 **47**042 248 65 514 73 80 92 609 [150] 16 71 840 78 **48**047 [150] 91 233 34 82 315 72 417 48 69 [200] 528 714 811 917 **49**099 103 [300] 53 308 35 [150] 411 [200] 77 515 27 606 20 95 700 894 997

**50**029 46 84 242 57 92 342 410 38 622 958 **51**025 99 194 288 461 765 808 **52**297 383 448 727 883 939 71 **53**059 138 213 22 99 429 75 624 61 875 **54**026 32 37 92 [150] 199 312 36 547 664 782 814 94 938 [300] 41 45 **55**063 78 520 93 630 49 713 **56**021 61 213 28 363 [150] 94 467 629 863 **57**003 47 68 78 131 205 75 438 64 65 577 647 705 874 79 914 **58**043 [200] 267 305 54 435 502 3 665 889 **59**012 62 102 62 99 258 [200] 358 77 443 69

**60**031 63 69 202 499 **61**096 111 205 96 427 [150] 41 692 750 950 **62**002 34 37 [150] 313 443 500 15 36 48 69 691 838 908 50 77 **63**041 182 220 348 91 478 527 771 **64**014 130 535 684 90 814 65 **65**005 63 96 279 311 60 78 429 60 85 846 92 913 **66**131 217 70 343 60 98 580 87 705 33 881 **67**015 87 113 233 46 78 558 674 711 946 **68**102 67 89 98 294 631 80 986 **69**013 [150] 385 454 598 666 719 70 825 59 912 83

**70**063 130 35 229 418 54 524 666 77 91 761 82 968 **71**054 76 87 177 81 223 41 43 403 13 506 27 56 97 804 66 68 [150] 904 49 58 **72**209 314 482 507 22 646 739 88 858 974 **73**152 77 97 229 41 328 52 415 573 75 82 656 85 717 23 [150] 82 84 882 **74**103 324 65 461 94 851 73 983 **75**135 51 220 361 443 93 575 700 944 **76**063 103 292 536 620 730 **77**268 [5000] 69 307 525 605 [200] 19 83 97 727 **78**007 81 248 81 363 413 68 98 507 725 68 653 **79**032 34 124 38 280 94 327 30 549 600 813 80 906

**80**166 264 306 21 52 [150] 467 [150] 68 83 517 88 643 848 64 **81**064 280 300 79 532 653 740 855 951 66 87 **82**080 156 325 404 79 597 618 75 724 49 841 74 [150] **83**590 99 633 87 711 73 926 **84**010 20 72 117 203 474 84 519 22 618 741 912 17 **85**034 466 74 574 [300] 607 78 831 38 66 993 **86**047 48 144 300 680 751 98 925 86 **87**056 203 342 90 427 509 633 37 763 **88**099 186 279 95 349 537 86 835 962 79 **89**037 76 91 178 336 584 684 734 904 93

**90**050 128 87 234 463 95 698 701 852 912 **91**186 233 84 448 71 93 605 82 983 91 **92**018 32 40 49 75 101 254 68 336 76 540 89 615 73 76 78 784 **93**023 134 50 [150] 288 324 [150] 89 [500] 92 755 868 910 49 **94**066 67 319 542 735 48 821 944 **95**043 95 99 176 286 467 669 979 93 **96**015 50 222 33 51 317 474 511 24 615 81 807 8 **97**209 59 414 24 693 965 72 **98**035 37 74 116 53 267 92 391 472 590 659 70 73 786 939 **99**021 67 532 57 628 840 901

**100**119 65 630 59 864 943 **101**003 7 11 19 34 202 [150] 13 57 60 380 [150] 429 36 699 804 40 54 945 53 **102**002 10 23 42 484 542 704 900 70 **103**012 81 139 245 316 24 564 [150] 795 915 25 72 **104**041 212 36 311 423 548 99 652 737 825 30 901 83 **105**104 37 51 322 465 528 879 985 **106**072 83 337 404 30 531 [200] 47 79 675 **107**075 357 91 [200] 575 609 706 829 976 **108**245 67 310 77 462 620 54 56 85 922 24 41 78 **109**269 92 354 408 629 42 768 87 828 46

**110**191 348 90 449 53 57 61 721 72 801 11 981 **111**087 158 206 433 97 574 716 **112**242 364 505 24 48 56 940 **113**054 151 89 229 328 422 92 612 750 78 816 36 64 979 95 **114**135 52 85 555 637 976 **115**064 69 78 123 52 249 340 41 72 438 75 542 55 640 85 718 66 872 936 44 72 81 97 **116**148 365 71 89 470 87 609 711 821 928 **117**017 218 86 348 478 639 897 929 52 **118**000 25 39 101 208 321 [200] 82 537 63 627 80 783 927 46 71 97 **119**069 90 101 65 76 96 399 421 26 54 71 574 88 698 731 50 955

**120**041 112 43 68 77 357 75 81 437 570 [200] 99 710 80 92 909 51 70 **121**107 79 598 749 71 78 820 58 909 41 52 **122**026 [300] 129 93 295 305 65 624 753 824 78 901 47 **123**041 225 [150] 419 81 553 618 34 59 749 911 **124**285 393 463 526 693 825 909 54 **125**112 36 91 414 37 604 12 20 857 990 **126**125 264 380 418 57 62 66 509 701 [500] 3 20 55 78 980 **127**005 131 325 418 25 571 95 653 830 929 **128**005 35 40 53 202 368 477 598 99 611 30 813 988 **129**127 88 318 95 586 739 806 [150] 77

**130**037 38 64 167 286 385 97 449 [200] 724 54 70 **131**289 423 643 878 79 951 **132**013 113 29 70 249 528 945 **133**218 49 330 53 55 445 663 85 **134**020 35 104 44 49 60 [150] 215 81 340 74 418 522 86 660 80 905 **135**066 96 [150] 140 203 426 85 600 763 68 807 54 948 **136**216 694 811 73 86 **137**193 213 48 337 474 544 [10 000] 748 822 **138**343 89 530 622 56 88 96 858 71 948 **139**169 [150] 81 272 382 402 47 60 599 743 80

**140**303 428 661 744 881 **141**056 234 365 499 678 709 944 **142**081 204 81 89 458 607 20 43 750 64 931 **143**003 75 125 225 52 339 68 659 85 843 53 68 **144**130 91 253 351 91 498 524 647 741 800 945 86 **145**058 72 149 418 641 71 866 974 86 **146**074 92 391 465 82 590 664 88 996 **147**139 85 282 96 366 446 596 [150] 623 67 76 94 780 96 867 932 **148**011 118 96 98 329 53 94 803 **149**040 87 89 179 317 480 595 664 817 18 909

**150**194 222 411 549 75 662 81 737 891 **151**030 97 135 244 77 418 530 670 **152**179 [200] 327 498 511 85 90 778 89 811 903 34 **153**018 44 341 511 801 **154**016 202 80 96 331 627 55 781 806 [150] 48 **155**010 57 143 47 290 328 34 85 542 611 706 57 875 904 76 **156**071 79 96 109 341 474 79 514 27 40 94 609 43 90 91 713 85 96 876 **157**377 423 716 41 848 52 86 928 43 **158**006 49 112 249 338 582 85 744 849 53 89 [150] **159**029 109 327 46 [150] 72 527 642 [200] 725 69 967 95

**160**013 224 77 [150] 90 93 325 61 [200] 433 590 612 710 989 **161**121 436 71 693 718 43 89 94 97 957 63 89 **162**254 370 521 766 909 29 96 **163**063 68 131 [150] 37 [150] 216 557 619 750 91 896 907 **164**273 391 434 42 77 89 562 81 710 31 [200] 858 75 **165**000 22 104 41 90 254 376 424 59 94 668 760 848 [200] 67 96 **166**136 429 66 81 85 607 19 770 840 62 **167**006 44 46 73 118 44 250 77 460 530 666 838 987 **168**288 383 522 86 741 905 [150] 18 22 [150] **169**081 158 299 620 70 89 739 78 804 46 905 [150] 40

**170**105 466 557 740 75 **171**168 80 276 324 46 418 714 22 41 **172**027 53 122 23 31 91 216 44 451 72 600 65 737 965 **173**005 74 284 325 60 82 660 715 980 98 **174**067 307 10 51 540 655 790 **175**043 115 45 63 257 351 91 96 553 627 88 98 751 816 923 33 86 **176**120 370 80 460 566 95 802 930 **177**001 270 382 645 722 820 [150] 67 900 35 **178**270 391 785 887 965 **179**025 49 94 198 248 58 95 417 90 531 98 692 746 851 58 74 987

**180**064 283 545 46 610 713 85 867 924 78 99 **181**010 33 114 17 432 580 660 938 **182**089 153 505 23 50 677 781 838 901 88 **183**061 95 193 94 332 83 415 71 83 97 589 781 86 [150] 901 11 **184**030 48 144 52 [150] 56 433 568 652 95 703 98 **185**102 67 457 547 [200] 819 970 **186**080 253 58 335 564 611 80 761 85 844 78 959 63 **187**021 87 206 486 538 48 52 729 943 52 **188**023 104 92 240 86 312 47 99 599 670 715 34 812 54 **189**004 129 50 52 307 458 655 95 724 973

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18910912026/fragment/page=0003

## Fahrunterricht

für alle Sorten Zweiräder zu jeder Tageszeit, auch für Damen, nach leichter, ungefährlicher Methode, empfiehlt das

**Hall. Fahrräder-Depot.**
**12|13. Martinsgasse 12|13.**

**Rover,** in **20 verschiedenen Modellen,** von **75 Mark** an. **Zwei- und Dreiräder in Auswahl.** Nur beste deutsche und englische Fabrikate, **unter Garantie.**
**Reparaturen. Ersatz- und Zubehörtheile. Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände für Radfahrer.**

---

**Rollenpapier, Pauspapier, Pausleinwand, farbiges Zeichnenpapier in Rollen und Bogen,**
**Pflanzenpapiere in Rollen und Bogen, Skizzirpapier in Rollen und Bogen, Rollenpapier auf Leinwand, englische Whatman,**
**Bristol-Carton, feinste Zeichnenwerkzeuge, feinste Zeichnenmassstäbe, flüssige chinesische Tusche,**
**farbige unverwaschbare Ausziehtuschen nebst sämmtlichen Utensilien f. technisches Zeichnen in Waaren I. Qualität, reichhaltig sortirt, sofort die grösten Aufträge auszuführen.**

## H. Bretschneider,

**Halle a. S., Mauergasse 3. — Gegründet 1846.**

---

**Deutsche**

## Antisklaverei - Geld - Lotterie

200 000 Loose und 18930 auf 2 Ziehungen vertheilte Gewinne
**1. Ziehung in Berlin**
**vom 24.—26. November 1891.**
Gewinne ohne Abzug zahlbar zu 600 000, 300 000, 150 000, 125 000, 100 000, 75 000, 2 à 50 000 Mk. etc.
Zu Planpreisen empfiehlt und versendet

| Original-Loose, | | | Original-Volllose, | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **für erste Ziehung gültig.** | | | **f. beide Ziehungen gültig** | | |
| 1/1 | 1/2 | 1/10 | 2/1 | 1/2 | 1/10 |
| zu **21,—** | **10,50** | **2,10** Mk. | zu **42,—** | **21,—** | **4,20** Mk |

## Carl Heintze, Loose-General-Debit,

**Berlin W.,** Unter den Linden 3.

Die Gelder für Loose sind auf Postanweisung einzuzahlen. **Auf dem Coupon** der Postanweisung bitte ich die Bestellung, sowie Vor- und Zunahme und ev. Stand niederzuschreiben. Für Porto und Gewinnlisten sind 50 Pfg. beizufügen.

---

## Grosses Vereinszimmer

mit **Pianino** für **Liedertafeln** und **Vereine** für **einige Abende abzugeben.**

**Restaurant „Maille", Meckelstraße 3.**

---

## Linoleum-Reste,

**bestes Fabrikat,**
zum **Belegen v. Zimmern u. Treppen** vorzüglich geeignet, **p. □ Mtr. 2 Mk.**

## Gebr. Buttermilch,

**Halle a. S., Fernsprecher 508.**

---

## Bettstellen

und **Matratzen** von **12 Mk.** an bis zu den **elegantesten** empfiehlt **G. Frauendorf, Schulgasse 2.**

---

## Julius Becker,

**Bank-Geschäft,**
**Alte Promenade 4e,**
**nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.**
**An- u. Verkauf von Werthpapieren,**
**Einlösung von Coupons,**
**Auskunft-Ertheilung über Werthpapiere,**
**Kontrolle verloosbarer Werthpapiere.**

---

## Auction.

**Sonnabend, den 12. Sept. cr., Vorm. 11 Uhr,** versteigere ich **Geiststr. 42** hier zwangsweise:
**5 Waarenschränke, 1 Ladentisch, Schuhwaaren und versch. Mobilien.**
**Hirsch,** Gerichtsvollzieher.
J. V.: **Dietze,** Gerichtsvollzieher.

---

## Auction.

**Sonnabend, den 12. d. M., Vorm. 10 Uhr,** versteigere ich **Geiststr. 42** zwangsweise:
**1 Billard, 1 Ladenregal, versch. Möbel, Herrenkleidungsstücke u. a. S.**
**Friedrich, Gerichtsvollzieh.**

---

## Auction.

**Sonnabend, den 12. d. M., Vorm. von 10 Uhr an,** versteigere ich **Geiststr. 42** zwangsweise:
**1 Kleidersekretär, 1 Spiegel, 1 Spiegelschrank, 2 Sophas, 2 Sessel**
meistbietend gegen Baarzahlung.
**Neumann,**
**Gerichtsvollzieher.**

---

## Zwangsversteigerung.

**Sonnabend, den 12. Sept. cr., Vorm. 1/2 10 Uhr,** versteigere ich **Geiststr. 42 hier:**
**div. Sophas, Sophatische, Schränke, Tische, Spiegel, Stühle u. a. m.**
**Ficke,**
Gerichtsvollzieher in Halle, kleine Stetnstraße 2.

---

## Auction.

**Am Sonnabend, den 12. d. M.,** versteigere ich **Geiststr. 42:**
**1 großes Fernrohr und 14 Stück Wasserwaagen für Maurer**
freiwillig gegen Baarzahlung.
**Hesse, Gerichtsvollzieher.**

---

## Auction.

**Am Sonnabend, den 12. d. M., Vorm. 10 Uhr,** gelangen **Geiststraße 42** hierselbst zwangsweise zur Versteigerung:
**1 Schreibsekretär, 1 Kleidersekretär, 1 Sopha, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Spiegel, 1 Kommode, Gardinen 9 Kisten Cigarren u. a. S.**
**Lützkendorf,**
**Gerichtsvollzieher.**

---

## Auction.

**Sonnabend, den 12. d. M., früh 9 1/2 Uhr,** versteigere ich **Geiststr. 42** zwangsweise gegen Bezahlung:
**1 Kommode, 1 Sophatisch, 2 Schreibsekret., 1 Schreibtisch;**
ferner freiwillig:
**2 Farbemühlen** für Maler, **1 Vogelflinte, 1 Säbel.**
**Müller, Gerichtsvollzieher.**

---

## Auction.

**Am Sonnabend, den 12. d. M., Vorm. 10 Uhr,** kommen **Geiststraße 42** zwangsweise zur Versteigerung:
**1 Parthie Gypswaaren, 1 Trumeauxspiegel, 1 Ladentisch, 1 Schreibsekretär, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Tisch, 2 Bilder.**
**Petschick, Gerichtsvollzieh.**

---

## Auction.

**Sonnabend, den 12. d. M., Vorm. 11 Uhr,** versteigere ich im Gasthof **zum Röderberg in Giebichenstein** zwangsweise:
**1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Ausziehetisch.**
**Kraft,**
**Gerichtsvollzieher.**

---

**G. & O. Lüders, Hamburg**
empfehlen hülsenfreies

## Reisfuttermehl,

24—28% Fett und Proteïn und 50—60% stickstofffreie Nährstoffe enthaltend, mindestens 24% Fett u. Proteïn **garantirt,** als billigstes, nahrhaftestes u. gesundestes **Kraftfutter** für Milchkühe Mastochsen und. Schweine
Jeder Sack ist mit Plombe G. & O. Lüders Hamburg verschlossen. Verkaufsstelle in **Halle** bei **Otto Koebcke.**

---

Wegen Verlegung meines

## Drogen-, China- und Japan-Waaren-Geschäfts

von **Gr. Ulrichstraße 40** nach

## Gr. Ulrichstr. 38

## Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## B. Trendel Nachf.

**A. Augspach.**

---

**Täglich frische Weintrauben und Pfirsiche, ff. Astrach. u. Ural-Caviar, fetten Rhein- u. Weserlachs, ger. Aal, Bücklinge und Flundern, Aal in Gelee, ff. marin. Heringe u. Riesen-Neunaugen, Appetit Sild, Anchovis u. Sardinen in Gläsern, ff. neue Gemüse-Conserven** in bekannter Güte. **ff. Braunschw. u. Thür. Cervelatwurst, Badische Landjäger, Frankf. und Frankfurter Siedewürstchen, ff. Metzer Zungen** und sonstige **ff. Fleisch- u. Wurstwaaren, ff. Süßrahm Tafelbutter,** täglich frisch eintreffend, **echten westphäl. und berliner Pumpernickel,** vorz. saft. **Schweizerkäse** und alle and. **ff. Tafelkäse, ff. Delikatess-Sauerkraut** empfiehlt

## Joh. Friedr. Coester

**(S. Pollak Nachf.),**
**24 Leipzigerstraße 24.**

---

Ein gut erhaltenes

## verstellbares Pult

**1,15 m lang,**
verkauft billig **Jacobstr. 8, H. p.**

---

## Hauskauf-Gesuch.

Ein solid gebautes, der Neuzeit entsprechendes, **nicht zu großes Grundstück** in Halle a. S., mit nur **2 herrschaftlichen Wohnungen, Wagenremise und Pferdestall** wird gegen Baarzahlung **zu kaufen gesucht.**
Alles Nähere bei **Ernst Voigt, Domplatz Nr. 9, im Comptoir.**

---

## Grude-Coke

in vorzüglichster Qualität

## Sachsse & Co.

Halle a/S., Magdeburgerstr. 51

**Fernsprecher Nr. 408.**

---

## Feinstes Speiseöl,

**Provenceröl — vierge —**
zu haben **Adler-Apotheke, Geiststraße 17.**

---

## Technikum Einbeck

(Provinz Hannover),
städtische — **seitens d. Kgl. Preuß. Regierung mehrf. subventionirte** — Fachschule f.

## Maschinentechniker.

Neues (41.) Semester 13. Oct. cr. — Anfragende erhalten durch den Direktor Dr. Stehle das Programm gratis zugesandt.
**Der Magistrat.**

---

**Von der Reise zurück.**

## Dr. Scharfe.

---

## Dr. Hessler

**verreist bis Anfang October.**

---

## Künstl. Zähne

**Plombiren, Reparaturen etc.**
**Jul. Sachse,**
**Grosse Ulrichstr. 26, II.**

---

## Bürgerverein für städt. Interessen.

**Sitzung Sonnabend, den 12. Sept. cr., Abends 8 Uhr,** im **„Mars-la-tour".**

---

## 16—17000 Mk.

zur 2. Hypothek von strebsamem, pünktlichem Handelsmann (keinem Bauunternehmer) 3/4 unt. der Werthtaxe, bei 4 1/2—4 3/4 % Zinsen per 1. Oct. gewucht. Offert. unt. **H. n. 1002** in der Exped erbeten.

---

## 36000 Mk. 1. Hypothek

zum **1. Januar** zu **cediren** gewünscht. **Pupillarische Sicherheit** Offert unter **E. M. 4347** an **J. Barck & Co.** erbeten.

---

**Ein Eisenbahn-Beamter sucht 60 Mark Darlehn. Zinsen und Rückzahlung nach Uebereinkunft.** Off. u. **R. R. 100** an die Exp. d. Bl. erbeten.

---

In unserem **Kurzwaaren-Engros-Geschäft** findet z. 1. Oct. cr.,

## ein Lehrling

Stellung.

## Gebr. Buttermilch,

**Halle, Landwehrstraße 8|9**

---

Suche zum 1. Oct. einen tüchtigen, älteren

## Korbmacher

als **Meister,** wenn möglich **verheirathet,** auf dauernde Stellung. **Korbflechtschule Tann** a. Rhön.

---

## Geübte Schneiderin

empfiehlt sich **in u. außer dem Hause. Harz 37, I.**

---

Eine mit guten Zeugnissen versehene **Köchin,** die einen Theil der Hausarbeit mit übernimmt, wird z. **1. Oct. cr.** gesucht von
Frau **Amalie Funcke,**
**Königsplatz 4.**

---

Ein **junges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als Stütze der Hausfrau.** Gefl. Off. unt. **C. 100** zu richten an **die Expedition** der **Saugerh. Nachrichten** in **Saugerhausen.**

---

Wohnung 42 und 56 Thaler zu vermiethen. **Brunnengasse 2.**

---

## Für 2 Einj.-Freiwillige

ist in **dir. Nähe d. Kaserne eine freundlich möbl. Wohnung zu verm.** Näh. durch die Exp. d. Bl.

---

**Große**

## herrschaftliche Wohnung

am **Roßplatz preiswerth** zu vermiethen. Näheres **Dessauerstraße 2** im **Comptoir.**

---

Für den Inseratentheil verantwortlich Julius Gubitz in Halle.

Verlag und Druck von R. Mettschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.